



KLÖNSCHNACK



Dezember 2025 - März 2026

Ausgabe: 84

Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.



Vorstand 2024 – 2026

1. Vorsitzender: Kam. Dieter Thomas



Tel.: 0176-70931451

2. Vorsitzender: Kam. Horst Stomberg



Tel.: 0214-5005018

*1. Schriftführer: (komm)
Kam. Horst Stomberg*



Tel.: 0214-5005018

2. Schriftführer: Kam. H.-Peter Gornik



Tel.: 02171-341902

1. Schatzmeister: Kam. Peter Mantler



Tel.: 0214-601884

2. Schatzmeister: Kam. Leo Claes



Tel.: 02171-760827

Chorleiter: Kam. Uwe Wetzstein



Tel.: 0214-42472

2. Beizitzer: Kameradin Andrea Wetzstein



*1. Beisitzer: Kam. Ralf Niebel
Tel.: 02171-89669*



Tel.: 0214-42472





GEBURTSTAGE

Dezember

MK/SC Kellmann, Heinz
MK Stomberg, Hannelore

Januar

MK/SC Niebel, Ralf
MKSC Reichel, Dieter (85)
MK/SC Stutz, Harry

Februar

MK Reichel, Leung, Brenda
MK Rudolph, Christa
MK Wetzstein, Andrea



Für das neue Lebensjahr wünschen wir allen
Geburtstagskindern Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

SC - Jubiläen

Kellmann, Heinz 10 Jahre
Stutz, Harry 25 Jahre

MK- Jubiläen

Kellmann, Heinz 10 Jahre
Stutz, Harry 25 Jahre

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der Vorstand

Allen erkrankten Kameradinnen und Kameraden
die besten Genesungswünsche.





Gaststätte seit 1872 Norhausen



Vereinslokal
Marine-Kameradschaft
Leverkusen 1924 e.V.

Gaststätte Norhausen
Felderstraße 17
51371 Leverkusen
Telefon 02 14/2 13 55

www.gaststaette-norhausen.de

Donnerstag: 04.12.2025 Stammtisch

mit weihnachtlichem Ausklang

Donnerstag: 08.01.2026 Stammtisch

Donnerstag: 05.02.2026 Stammtisch

Donnerstag: 05.03.2026 Stammtisch

18.00 Uhr

Vereinslokal Norhausen
Felderstraße 17 51371 Leverkusen

Der Vorstand

Shanty-Chor Proben

*jeden Dienstag **18.00 Uhr – 20.00 Uhr***

DRK Begegnungsstätte Burscheider Str, 178 Bergisch – Neukirchen



Impressum

Herausgeber: Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.

Redaktion: Kam. Manfred Grebe

Redaktionsschluss: Jeweils drei Wochen vor Erscheinen

E-Mail: leverkusener-shanty-chor.de





Abschied von unserem Kameraden



Jochen Gündling

*Am 1. September 2025 ging unser Kamerad
Jochen Gündling
auf die letzte Reise ohne Wiederkehr*

*Und immer sind Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.*

Wir werden unseren Kameraden stets in guter Erinnerung behalten

*Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.
Shanty-Chor Leverkusen 1970*





4. Deichsingen

Shanty-Chor Leverkusen 1970

26. August 2025



*55 Jahre
Shanty-
Chor
Leverkusen
1970*





Jubiläumskonzert

55 Jahre Shanty-Chor Leverkusen 1970



Am Sonntag, den 28. September 2025, war es so weit, das Jubiläumskonzert wurde von 50 Jahre auf 55 Jahre wegen Corona verlegt. Im Saal Norhausen war die Stimmung gut und alle hatten viel Spaß.



*55 Jahre
Shanty-Chor Leverkusen 1970*

Fotos: SC



Grünkohlessen 2025

Am Donnerstag den 06. November 2025, haben wir unser traditionelles Mk-Grünkohlessen veranstaltet. Der erste Vorsitzende Dieter Thomas begrüßte 36 Teilnehmerinnen/Teilnehmer.

Nach dem reichhaltigen und leckeren Grünkohlessen wurden die Ehrungen verdienter Kameradinnen und Kameraden 2025 durchgeführt.



Heinz Kellmann 10 Jahre MK/SC - Norbert Müller 15 Jahre MK/SC - Jürgen Rahm 15 Jahre MK/SC - Uschi Pieper 25 Jahre MK – Bernd Pieper 25 Jahre MK – Harry Stutz 25 Jahre MK/SC – 1. Vorsitzender Dieter Thomas. Nicht anwesend Ulrike Schreiber 15 Jahre MK – Dieter Schreiber 25 Jahre MK.



Anschließend ging es zum gemütlichen Teil des Abends über, wobei der Shanty-Chor uns mit maritimen Gesang überraschte. Bei „Rees an de Back“ und Klönschnack ging der gemütliche Abend zu Ende.

Kam. Manfred Grebe



Meine Bundeswehrzeit bei der Marine Teil 1

Zur Person: Ditmar Rudolph Dienstzeit: 02.01.1975 – 31.12.1982

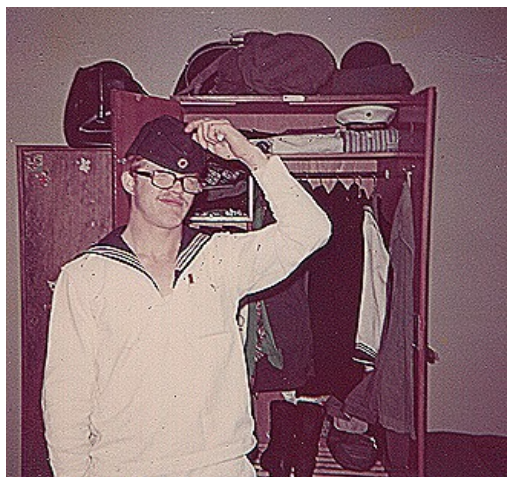
Teilstreitkraft: Marine

Dienstgrad: Bootsmann

Nachdem ich im Sept. 74 gemustert wurde entschloss ich mich für zunächst 4 Jahre zur Marine zu gehen. Dazu musste ich zur Freiwilligen Annahmestelle nach Wilhelmshaven um eine Eignungsprüfung zu durchlaufen. Diese dauerte 3 Tage und umfasste neben den verschiedenen Fitnesstests auch die Allgemeinbildung. Auch die politische Einstellung spielte eine gewisse Rolle. Dann kam der große Tag, die Reise nach Sylt begann:

Nach altem Brauch brachten mich meine Kumpels zum Düsseldorfer Bahnhof und gaben mir einen alten Persil Karton mit auf die Reise, Inhalt war neben Wegzehrung auch Alkohol und Zigaretten. Mit jedem Umsteigebahnhof stieg die Neugierde und Ungewissheit, was würde mich erwarten, welche neuen Kumpels lernt man kennen usw. Endlich, nach achtstündiger Bahnfahrt kam ich in Westerland an, auf dem Bahnsteig empfingen uns Marinesoldaten und sortierten uns nach Fachrichtungen. So kamen die 60er Fachrichtungen in Busse die für die Marineversorgungsschule List bestimmt waren, die 80er (Sanis) wurden nach Westerland transportiert. In List angekommen standen wir vor der Kleiderkammer und es begann eine „Modenschau“.

Mit vollem Seesack und unseren privaten Klamotten marschierten wir in die Marineversorgungsschule. Hier wurde auf Vollständigkeit geprüft und anschließend in Gruppen eingeteilt.



Jede Gruppe bestand aus 10 Mann und wir bekamen unsere Stube zugewiesen. Nach gegenseitigen „Kennenlernen“ wurden wir in die Kaserne herumgeführt, wo befindet sich der Sani, wo die Essensausgabe, wo die Waffenkammer und ganz wichtig, wo die KANTINE. Am nächsten Tag gings los, die GRUNDAUSBILDUNG begann. Wie baue ich vorschriftsmäßig meine Kojen, wie räume ich meinen Spind ein und wie ziehe ich meine unterschiedlichsten





Uniformen an. Auch der Formaldienst kam nicht zu kurz, „stillgestanden „links um“, oder auch „rechts um“ und „im Gleichschritt Marsch“, waren zunächst die gängigsten Befehle. Nachdem wir diese Dinge „unfallfrei“ hinbekamen begann die Ausbildung mit Waffen. Gewehr G3 und Pistole P1 waren unsere Standartwaffen. Zerlegen, Zusammenbau, Reinigen, dies alles wurde geübt bis der „Arzt“ kommt, danach wurde uns ein Sack über den Kopf gezogen und die gleiche Prozedur wurde „bei Nacht“ geübt. Sport, Marschieren, Formaldienst, Waffenumgang und Schießen gehörten nun zum Alltag. Dazu musste wir als 61 er (Stabsdienst) lernen mit der „gefährlichsten Waffe“ der Marine, der SCHREIBMASCHINE umzugehen. Als Ziel wurden hier 120 Anschläge in der Minute im 10 Finger System ausgegeben. Komplettiert wurde die Grundausbildung durch „Reinschiff“ mit anschließender Musterung der Spinde und Stuben. Wer hier durchfiel durfte nicht ins Wochenende fahren. Nach 3 Monaten war die Grundausbildung vorbei und der F1 (Fachlehrgang 1) begann. Der Fachlehrgang 1 beinhaltete 3 Monate Theorie und 3 Monate Praxis. Es wurde das Soldatengesetz, welches das Grundgesetz in mehreren Artikeln beschränkt, gepaukt. Dazu kam noch Rechnungsführer Vorschriften, freie Heilfürsorge Regelungen usw. Natürlich mussten wir weiter Formaldienst, Ausbildung an Waffen und Schreibmaschine durchführen. In meiner Freizeit lernte ich dann fancy work, also das Flechten von Ankern aus Tampen. Hierzu gehören der Diamantknoten, der Rund- oder Eckige Platin und der Flachplatin.

Darüber hinaus trat ich dem Chor der Marineversorgungsschule bei. Nach Dienstschluss hatten wir dann Chorprobe, an Wochenenden fanden die Auftritte statt. Der Vorteil war, wir bekamen immer frische Ausgeh-Uniformen und mussten nicht selber waschen.



Auftritte fanden bei der Kieler Woche 75, 700 Jahrfeier Rothenburg Wümme, Rothenburg ob der Tauber und Westerland (Musikmuschel) statt. Teilweise fanden die Auftritte vor mehreren Tausend Zuhörern statt. Kein geringerer als





Ivan Rebroff war unser Ehrenmitglied im Chor, er war mit unserem Chorleiter Charly Schmidt befreundet.

Zum 01.07.1975 wurde ich zum Gefreiten UA befördert. Das UA bedeutet Unteroffiziersanwärter. Diese Beförderung war natürlich ein toller Anlass um in der Inseldiskotheek ein Fass aufzumachen. Fortan waren wir dort Stammgäste.



Fotos: Ditmar Rudolph

Ende September endete die theoretische Ausbildung zum Maaten und es wurde Zeit den Seesack und seine anderen Piselotten zu packen. Es hieß Abschiednehmen von den neuen Kumpels oder Freunden mit denen wir durch Dick und Dünn gegangen sind. Ich wurde zur Minentaucherkompanie nach Eckernförde versetzt.

Diese Kompanie war neben der Kampfschwimmerkompanie die härteste Einheit der Marine.

Meine Eindrücke und Erlebnisse dort erzähle ich Euch in Teil 2 „Meine Bundeswehrzeit bei der Marine“ im nächsten Klönschnack.

.Fortsetzung folgt.....

Mit MKG

Ditmar Rudolph





Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden, liebe Freunde

Schon wieder ist ein Jahr vergangen mit viel Freude, Auftritten und geselligen Aktivitäten. Aber wir mussten auch zwei weitere Kameraden gehen lassen. Ari Helfenritter und Jochen Gündling sind auf ihre letzten Reise ohne Wiederkehr gegangen.

Was wird uns 2026 bringen? Wir werden weiter verstärkt unsere maritimen Aktivitäten umsetzen, kräftig unterstützt von unserem Shanty Chor und auch wieder den Kontakt zu unser befreundeten Marine Kameraden in Antwerpen suchen.

Ziel sollte es auch sein, trotz aller Widrigkeiten, neue Mitglieder für den Shanty Chor sowie der Marine Kameradschaft zu suchen. Ich freue mich sehr, dass dies uns mit unserem Kameraden Ditmar Rudolph und seiner Gattin Christa gelungen ist. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle an den Vorstand für die Mitarbeit im Team, sowie allen Unterstützern die dazu beitragen, unsere Gesellschaft zu fördern und mit Rat und Tat zur Seite stehen, insbesondere den Damen der Kameradschaft.

Auf ein frohes und friedliches neue Jahr 2026 und Allzeit gute Fahrt und stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!"

Wünscht Euch Dieter Thomas 1.Vorsitzender





Rückblicke Marine-Kameradschaft Leverkusen 1924 e.V.



Mk Grillen bei Karin und Jochen 2023



Schwedt – Besuch beim Schwedter Marineverein 2004 Mitte: Wolf Hegemann

Fotos: MK





Rückblicke Shanty-Chor Leverkusen 1970



Shanty-Chorleiter Uwe Wetzstein



Shanty-Chor Leverkusen Mitsingabend 2025 bei „Lotti“

Foto: SC





*Adventabend der Marinefrauen
Samstag, den 06.12.2025
Vereinslokal Norhausen
17.00 Uhr*



*2026
MK Fahrt nach Antwerpen
Anmeldungen später*



*Vatertag 2026
Donnerstag 14.05.2026
Anmeldungen später*



OH TANNENBAUM...



Quelle: Das große Lorient Buch